

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.511.993

Wien, 1.9.2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 11874/J des Abgeordneten Lindner betreffend LGBTIQ-Politik der Bundesregierung** wie folgt:

Frage 1: *Gab es zwischen Ihrem Ressort und Organisationen/Vereinen/Expert*innen im LGBTIQ-Bereich seit 2020 einen direkten Austausch?*

- a. Wenn ja, aus welchem Anlass und mit welchem Ziel?*
- b. Wenn ja, wie oft?*
- c. Wenn nein, warum sahen Sie dazu keine Notwendigkeit?*

Ein diesbezüglicher, direkter Austausch fand jeweils bedarfsorientiert im Zusammenhang mit der jeweiligen administrativen Umsetzung der in der Beantwortung der Fragen 2 und 3 aufgezählten genehmigten Förderprojekte im Bereich LGBTIQ+ statt.

In Österreich sollen erstmals mit dem geplanten LGBTIQ-Gesundheitsbericht gesundheitsrelevante Informationen zu LGBTIQ-Personen aufbereitet werden. Das BMSGPK hat die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) beauftragt, einen dementsprechenden Bericht zu erstellen, aus welchem Handlungsempfehlungen ableitbar sein sollen, wie LGBTIQ-Personen in Österreich im Gesundheitssystem zukünftig adressiert werden können. Der

Bericht soll zudem zu einem Bewusstseinsbildungsprozess innerhalb und außerhalb des Gesundheitssystems einen Beitrag leisten.

Bisherige Aktivitäten:

- Literaturrecherche zur Identifikation der wichtigsten Themen hinsichtlich der Gesundheit von LGBTIQ Personen
- Erstellung eines Fragebogens für eine quantitative Onlinebefragung von LGBTIQ Personen in Zusammenarbeit mit SORA und unter Einbindung der begleitenden Expert:innengruppe
- Die Befragung wurde im Juni/Juli 2022 durchgeführt (n=1047).
- Zwei Treffen zum Austausch mit der begleitenden Expert:innengruppe wurden durchgeführt.
- Die qualitative Erhebung ist in Planung und Konzeption. Abschluss der Datenerhebung wird 09/2022 sein.
- Zusammenarbeit mit begleitender Expert:innengruppe

Die Erstellung des Berichts sowie der Erhebungsinstrumente und die Dateninterpretation wird von einer Expert:innengruppe begleitet. Diese besteht aus Vertreter:innen unterschiedlicher LGBTIQ Vereine, Interessensvertretungen sowie medizinischer/therapeutischer Einrichtungen mit Schwerpunkt zur sexuellen/geschlechtlichen Vielfalt aus unterschiedlichen Bundesländern. Der Ergebnisbericht wird 12/2022 vorliegen.

Die Treffen der Expert:innengruppe fanden bisher zwei Mal statt: am 04.05.2022 und am 19.07.2022. Ersatztermin für den Julitermin, für jene Expert:innen, die im Juli nicht dabei sein konnten, war am 10.08.2022.

Ein weiteres Treffen ist für Ende Oktober/Anfang November 2022 geplant.

Fragen 2, 3, 8 und 9:

- *Welche konkreten Initiativen und Maßnahmen hat Ihr Ressort seit 2020 umgesetzt, um Akzeptanz und Respekt gegenüber LGBTIQ-Personen zu stärken? Bitte um detaillierte Antwort.*
- *Welche konkreten Initiativen und Maßnahmen plant Ihr Ressort bis Ende 2022, um Akzeptanz und Respekt gegenüber LGBTIQ-Personen zu stärken? Bitte um detaillierte Antwort.*
- *Gab es seit 2020 finanzielle Unterstützungen aus Ihrem Ressort für Vereine/Projekte/externe Maßnahmen im Bereich der Förderung von Akzeptanz und Respekt gegenüber LGBTIQ-Personen?*
 - a. *Wenn ja, welche? Bitte um detaillierte Auflistung nach Projekt und Bundesland*

b. Wenn nein, warum nicht?

- *Sind für die Zukunft finanzielle Unterstützungen aus Ihrem Ressort für Vereine/Projekte/externe Maßnahmen im Bereich der Förderung von Akzeptanz und Respekt gegenüber LGBTIQ-Personen geplant?*

a. Wenn ja, wie sollen diese organisiert werden?

b. Wenn nein, warum nicht?

Alle diesbezüglich geförderten Projekte der jeweiligen Vereine inklusive der finanziellen Unterstützungen sind der tabellarischen Übersicht zu entnehmen. Die Projektmaßnahmen können jeweils bundesländerübergreifend in Anspruch genommen werden.

Jahr	Fördernehmer:in	Ziel der Förderung	Fördersumme
2020	Courage - Österreichisches Institut für Beratung und Sozialforschung	Stärkung der Eigenverantwortung und Empowerment von LGBTIQ* Personen	9.000 €
2020	Pride Biz Austria - Verband zur Förderung der Inklusion von sexueller Diversität in Wirtschaft und Arbeitswelt	Vorbereitung und Verleihung des Pride Biz Forschungspreises 2020	4.000 €
2020	Equalizent Schulungs- und Beratungs GmbH	Sensibilisierung zum Thema "LGBTIQ+ und Gehörlosigkeit" im Rahmen einer Ausstellung	10.000 €
2020	Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich (VIMÖ)	Sensibilisierungstrainings Geschlechtervielfalt	9.900 €
2020	Die RosaLila PantherInnen – Schwul-lesbische Arbeitsgemeinschaft Steiermark	Broschüre "Ist doch trans*normal" für Eltern, Verwandte und Freund:innen	4.000 €
2020	TTA – Transgender Team Austria	Sensibilisierung des Themas Transidentität	10.000 €
2021	Pride Biz Austria - Verband zur Förderung der Inklusion von sexueller Diversität in Wirtschaft und Arbeitswelt	Vorbereitung und Verleihung des Preises "Meritus 2021"	4.000 €

Jahr	Fördernehmer:in	Ziel der Förderung	Fördersumme
2021	Die RosaLila PantherInnen – Schwul-lesbische Arbeitsgemeinschaft Steiermark	Psychosoziale Beratung bei den RosaLila PantherInnen	30.000 €
2021	Courage - Österreichisches Institut für Beratung und Sozialforschung	Stärkung der Eigenverantwortung und Empowerment von LGBTIQ* Personen	10.000 €

Die in der folgenden Tabelle angeführten Projekte und Initiativen ab 2022 wurden von der Ressortleitung des BMSGPK bereits genehmigt.

Neben den bundesländerübergreifenden Förderungsprojekten, welche auf Basis der Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln (ARR 2014) umgesetzt werden, wird auf internationaler Ebene die OECD-Initiative „LGBTI+ Inclusion“ inklusive des Projekts "Overview of school-based interventions to combat homo- and transphobia" auf Basis einer Voluntary Contribution unterstützt werden.

Jahr	Fördernehmer:in	Ziel der Förderung/Initiative	Fördersumme
2022	Pride Biz Austria - Verband zur Förderung der Inklusion von sexueller Diversität in Wirtschaft und Arbeitswelt	Vorbereitung und Verleihung des Pride Biz Forschungspreises 2022	4.000 €
2022	RosaLila PantherInnen	Workshops "Queere Themen als Extremismus- und Sexismusprävention" (bis 2024)	260.000 €
2022	OECD (Voluntary Contribution)	Unterstützung der OECD-Initiative "LGBTI+ inclusion" inkl. Projekt "Overview of school-based interventions to combat homo- and transphobia" (bis 2024)	170.000 €

Weiters fördert mein Ressort den Verein COURAGE (Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung, Kurzform) seit mehreren Jahren jährlich in Höhe von 28.000,- Euro. Der Verein Courage ist in erster Linie eine Partner-, Familien- und Sexualberatungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgender Lebensweisen und bietet

eine kostenlose und anonyme Beratung vor allem für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender-Personen und ihre Angehörigen unter anderem in folgenden Bereichen an:

Sexualaufklärung, sexuelle Orientierung, Präventionsarbeit in den Bereichen safer sex, HIV/Aids, STDs, Hepatitis, etc., geschlechtliche Identitäten, etc.

Betreffend **LGBTIQA+ Personen mit Behinderungen** beinhaltet der Nationale Aktionsplan Behinderung 2022-2030, der am 6. Juli 2022 im Ministerrat beschlossen wurde, einige Zielsetzungen und Maßnahmen.

So haben sich der Bund und die Länder zum Ziel gesetzt, die Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei allen behindertenpolitischen Vorgaben zu bedenken. Damit das gelingt, wird der Auf- und Ausbau geschlechterspezifischer Auswertungen bei statistischen Erhebungen in den nächsten Jahren forciert werden.

Außerdem sollen umfassende, gemeindenähe Beratungen von Menschen mit Behinderungen nach dem Prinzip der Peer-Beratung für LGBTIQA+ Personen mit Behinderungen gefördert werden.

Insgesamt soll die Bewusstseinsbildung hinsichtlich von Mehrfachdiskriminierung betroffener Menschen mit Behinderungen, so auch von LGBTIQA+ Personen mit Behinderungen, gestärkt werden.

Dieses Ziel soll unter anderem erreicht werden durch verstärkte Sensibilisierung und Ausbildung der Richter:innen, Staatsanwält:innen und sonstigen juristischen Mitarbeiter:innen hinsichtlich Mehrfachdiskriminierung und intersektionale Diskriminierung.

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz wird des Weiteren Vorschläge zur Stärkung des Diskriminierungsschutzes bei Vorliegen von Mehrfachdiskriminierungen entwickeln. Zwischen dem Sozialministeriumservice und den Institutionen des Gleichbehandlungsrechts ist künftig eine gezielte Vernetzung im Bereich Mehrfachdiskriminierung vorgesehen.

Fragen 4 bis 7:

- *Welche Stelle innerhalb Ihres Ressorts setzt sich mit Fragen der Akzeptanz und Respekt gegenüber LGBTIQ-Personen auseinander?*

- *Welche Strategie verfolgt Ihr Ressort, um LGBTIQ-Arbeitnehmer*innen in Ihrem direkten Zuständigkeitsbereich zu stärken und Diskriminierungen am Arbeitsplatz entgegenzuwirken? Bitte um detaillierte Antwort.*
- *Welche Strategie verfolgt Ihr Ressort, um LGBTIQ-Arbeitnehmer*innen in den nachgelagerten Dienststellen zu stärken und Diskriminierungen am Arbeitsplatz entgegenzuwirken? Bitte um detaillierte Antwort.*
- *Gibt es innerhalb Ihres Ressorts anonymisierte Melde- bzw. Beschwerdestellen in Fällen von Diskriminierungen gegenüber LGBTIQ-Personen?*
 - a. Wenn ja, welche und wie ist der entsprechende Prozess definiert?*
 - b. Wenn nein, warum sehen Sie dazu keine Notwendigkeit?*

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) verfolgt seit über zwanzig Jahren eine konkrete und schriftlich festgehaltene Strategie zur Hintanhaltung von Diskriminierung bzw. Mobbing sowie zur Förderung und Aufrechterhaltung eines partnerschaftlichen Klimas. Seit 2004 besteht eine zwischen der Ressortleitung und Personalvertretung abgeschlossene Fair Play Vereinbarung für eine würdevolle Zusammenarbeit. Inhalt dieser Vereinbarung ist neben allgemeinen Strategien der Information zu den Themen Mobbing und Diskriminierung, der Sensibilisierung und Prävention die Implementierung eines „Fair Play“-Modus für Konfliktfälle. Auch LGBTIQ-Dienstnehmer:innen sind im Rahmen dieser Vereinbarung geschützt und können auf die darin normierten Instrumente und Unterstützungsangebote (interne und externe Beratung, Coaching, Supervision, Teambuilding etc.) zurückgreifen.

Auch im Rahmen des Gender Mainstreamings setzt das BMSGPK zahlreiche Maßnahmen mit dem Ziel der tatsächlichen Gleichstellung aller Geschlechter sowie der Förderung von Diversität. Um einen einheitlichen gendergerechten Sprachgebrauch im Ressort zu gewährleisten und bei der Formulierung von geschlechterinklusiven Texten zu unterstützen, wurde allen Mitarbeiter:innen des Ressorts ein Leitfaden zur Verfügung gestellt.

Für die nachgeordnete Dienststelle Sozialministeriumservice (SMS) gibt es keine gesonderte Strategie zur Stärkung und Antidiskriminierung für LGBTIQ-Dienstnehmer:innen, da dieser Personenkreis von Maßnahmen zu den Themen Diversität, Gender Mainstreaming, Mobbingprävention und Compliance der Zentralstelle mitumfasst wird.

Als Beispiel darf auf eine Initiative der Amtsleitung des SMS zur Bewusstseinschärfung im Jahr 2017 zum Thema Diversität genannt werden, wo im Rahmen einer Klausur der Landesstellenleitungen mit externer Begleitung workshopartig auch der Bereich LGBTIQ behandelt wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

